



Ein schöner Picknickplatz

Piksborg ist immer einen Besuch wert. Hier kann man die Reste der mittelalterlichen Burg, die hier vor nahezu 650 Jahren erbaut wurde, studieren. Die Natur ist reizvoll und die Aussicht über den Bolmensee ist einzigartig. Offene Grasflächen laden zu einem Picknick ein. Gleich hinter dem alten Bahnhofsgelände liegt rechts eine Lichtung, die zu einer Entspannungspause einlädt.

Ein wirklich langer Spaziergang

Um den Bolmensee herum gibt es eine Reihe von Wanderwegen. Der so genannte „Bolmenmarschen“ führt an Piksborg vorbei und folgt dem alten Bahnwall wo früher einmal die Dampflokomotiven vorbei schnauften. Die totale Strecke ist 125 km lang. Eine Karte über den Bolmenmarschen findet man unter anderem an der Informationstafel bei Piksborg. Empfehlenswert für diejenigen die nicht ganz so weit laufen wollen, ist ein Spaziergang vorbei am Stationshaus, bei dem man nach etwa 100 Metern entlang des Bahnwalls zu einer Brücke kommt, die sich über den Fettjesund spannt. Hier vereinigen sich die südlichsten Gewässer des Bolmensees mit denen des Kafjordens. Die alte Eisenbahnbrücke ist noch intakt, lassen Sie sich hier eine frische Brise durch die Nase wehen.

Sind Sie an König Pigges Schatz interessiert?

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass das schwedische Denkmalschutzgesetz das Graben nach Schätzen strengstens untersagt.

Film

1067 Blekinge – Småland – Halland. VHS 65 Minuten über die Bolmenbahn und andere Eisenbahnen in Südschweden mit einer Spurweite von 1067 mm. LEG Video, Olofström.

Wegbeschreibung

Fahren Sie auf der Reichsstrasse Nr. 25 zwischen Halmstad und Ljungby. 53 km von Halmstad und 20 km von Ljungby entfernt biegen Sie ab in



GPS (RT 90 2.5 gon V)
Piksborg:
1368400 Ö,
6297700 N

Richtung Angelstad, Bolmen und Skeeen. Nach etwa 3 km geht es links ab in Richtung Piksborg. Folgen Sie den Schildern „Borgsruin“. Das Auto können Sie dann auf dem Parkplatz vor dem alten Bahnhofsgelände abstellen. Man kann natürlich auch mit einem Boot nach Piksborg fahren, aber warum nicht einen kleinen Spaziergang auf dem 125 km langen Bolmenmarschen machen?



Umschlagsbild: Hinter Reisigbündeln geschützt nähern sich wütende Bauern der Burg. Das Bild könnte die Belagerung der Piksborg im Jahre 1434 darstellen. Die Illustration von Olaus Magnus stammt aus dem Werk „Historien om de nordiska folken“ aus dem Jahr 1555. **Das eingefüllte Foto:** Piksborg. **Quellennachweis:** Sagen um kung Pigge, eine Skizze von Piksborg und anderes stammen aus der Schrift „Piksborg – ett medeltida riksfäste vid Bolmen“ von Per – Olof Orrhede, aus „Finnveden förr“, Herausgeber: der Heimatverein in Värnamo. Die Skizze eines gedachten Schnittes und andere Informationen stammen aus „Ebbe Pik, herr Abraham och Piksborg: „Historia kring en senmedeltida fogdeborg“ geschrieben von Lars – Olof Larsson in der Schrift „Annerstad – ur arkiv och minnen“. Annerstads Heimatverein. **Nachforschungen:** Malin Ekwall. **Text:** Karin Tengnäs. **Deutsche Übersetzung:** Gert Nitschmann. **Fotos:** Karin Tengnäs. **Logotype:** Lars Lidman. **Graphik Design:** Tecknargården/Willy Lindström. **Produktion:** Naturbruk AB/Bo Tengnäs. **Projekt Abstimmung:** Bitte Rosén Nilsson, Hylte Gemeinde. **Copyright:** Naturbruk AB. **Druck:** 2006
Die Broschüren der Serie „In Ebbe Skammelsons Kielwasser“ sind im Internet erhältlich: www.unnaryd.com



IN EBBE SKAMMELSONS KIELWASSER



Die Sage von König Pigge

Laut der Sage war König Pigge der erste Herrscher auf Piksborg. Er war sehr grausam und verhasst, und ließ viele Menschen auf Galgön, der Galgeninsel henken. Selbst ging er einem gewaltsamen Ende entgegen. Während einer feindlichen Attacke floh er in einem Kupferkessel über den Bolmensee. Wohlbehalten an Land angekommen, erschlug ihn die Landbevölkerung, nicht ohne ihn vorher gründlich gefoltert zu haben. Bevor König Pigge von Piksborg fliehen musste, schaffte er es, seine Schätze in einer Goldtruhe auf Borgholmen, der Burginsel, die auch Slottsön (die Schlossinsel) genannt wird, zu vergraben. Seitdem haben viele Schatzjäger ihr Glück auf Piksborg gesucht, aber bis heute ist es noch keinem gelungen, den Königsschatz zu bergen. Viele sollen den Schatz entdeckt haben, aber gerade als sie ihn bergen wollten, geschahen merkwürdige Dinge. Einer ging so unvorsichtig mit dem Schatz um, dass er wieder in die Erde zerrann. Ein anderer wurde von der Flotte des Königs überrascht, die sich unter weißen Segeln bedrohlich der Insel näherten. Ein dritter erhielt die Nachricht, dass sein Hof in Flammen stände. Ja, das Rätsel um den Königsschatz wird immer ein Mysterium bleiben.





Reste der äußeren Verteidigungswälle in Piksborg.

Damals lagen hier vier Inseln

Bevor der Wasserspiegel des Bolmensees in der Mitte des 19. Jahrhunderts abgesenkt wurde, stand das Wasser viel höher als heute. Zu jener Zeit lagen hier vier von Wasser umschlungene Inseln. Die mittelalterliche Festungsanlage Piksborg bestand aus den vier Inseln Borgholmen (die Burginsel), Stallholmen (die Stallinsel), Yttervallsholmen (die Außenwallinsel) und Galgholmen (die Galgeninsel). Heute sind die Burggräben ausgetrocknet. Die vier ehemaligen Inseln sind nun mit dem Festland verbunden und auch die Brücken zwischen den verschiedenen Festungsinselfen sind verschwunden. Einzig zu sehen sind heute noch Teile der einst hohen steinverstärkten Wallgräben, Reste der Eingänge bei der West- und Nordwestseite, ein Niedergang zum Burghof und die Reste einer Schmiede außerhalb der östlichen Befriedigung.

Eine bewegte Geschichte

Piksborg ist ein einzigartiges und faszinierendes Relikt, das uns viel von der bewegten Geschichte dieser Gegend erzählt. Um eine Vorstellung darüber zu erhalten wie das Ganze begonnen hat, müssen wir uns in das 14. Jahrhundert zurück versetzen. Es gibt verschiedene Theorien darüber, aus welchen Gründen die Burg angelegt wurde. Eine Möglichkeit ist, dass die Dänen damit begannen die Burg unter der Leitung des dänischen Königs Valdemar Atterdag zu bauen, aber vieles spricht dafür, dass Piksborg schon viel früher existiert hat. Es ist wahrscheinlicher, dass die Anlage gemeinsam von den Dänen und den beiden schwedischen Königen

Magnus Eriksson und Håkan Magnusson gegründet wurde, um eine Befestigung gegen den gemeinsamen Feind Albrecht von Mecklenburg zu errichten.

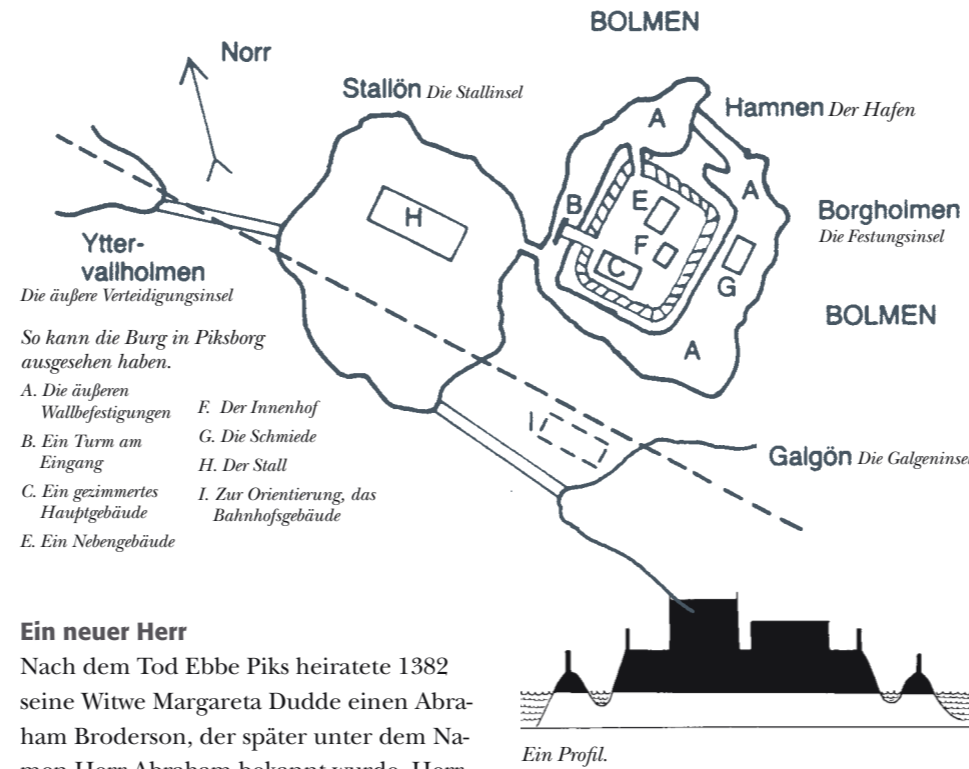
Finnveden

Finnveden war zu jener Zeit die Bezeichnung für ein Gebiet im südwestlichen Teil der Provinz Småland. Während des Mittelalters und bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts war Finnveden der südwestlichste Außenposten des schwedischen Reiches. Im Süden und im Westen grenzte das Gebiet an Dänemark. In Finnveden stellte Piksborg für lange Zeit ein Machtzentrum dar mit hauptsächlich zwei Funktionen. Die erste war die Wege aus Süden und Westen gegen dänische Angriffe zu überwachen. Von der Burg aus konnten die Einwohner die wichtigen Transportwege über den Bolmensee kontrollieren. Deshalb war die zweite und vielleicht wichtigere Funktion Piksborgs, Steuern und Mautgebühren einzutreiben.

Piksborg und Ebbe Pik

Es verleitet dazu, einen Zusammenhang zwischen der Bezeichnung Piksborg und dem Personennamen Ebbe Pik zu sehen. Ebbe Pik hatte vermutlich seine Wurzeln im nördlichen Halland, wo er ein großes Gut besaß. Man glaubt, dass er der erste Burgherr auf Piksborg war. Ebbe Pik war ein aktiver Politiker und einer der führenden und mächtigsten Persönlichkeiten dieser Gegend. Es ist anzunehmen, dass er auch finanziell am Bau der Burg beteiligt war. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass sein Name in der Bezeichnung der Burg wieder zu finden ist.

Piksborg, eine Burganlage aus dem Mittelalter



So kann die Burg in Piksborg ausgesehen haben.

- | | |
|----------------------------------|--|
| A. Die äußeren Wallbefestigungen | F. Der Innenhof |
| B. Ein Turm am Eingang | G. Die Schmiede |
| C. Ein gezimmertes Hauptgebäude | H. Der Stall |
| E. Ein Nebengebäude | I. Zur Orientierung, das Bahnhofsgebäude |

Ein neuer Herr

Nach dem Tod Ebbe Piks heiratete 1382 seine Witwe Margareta Dudde einen Abraham Broderson, der später unter dem Namen Herr Abraham bekannt wurde. Herr Abraham übernahm bald die Kontrolle über Margaretas geerbten Besitz, der auch Piksborg einschloss. Im Laufe der Jahre wurde er ein sehr vermöglicher Mann. Er besaß viele Höfe, die über ganz Småland verteilt lagen. Vielleicht war es aus Besorgnis über Herrn Abrahams zunehmender Macht und wachsendem Einfluss, dass der König Erich von Pommern ihn 1410 auf dem Schafott köpfen ließ. Nach der Hinrichtung wurde Piksborg von der Krone beschlagnahmt, aber verblieb nur wenige Jahre im Besitz des Staates.

Die Brandschatzung von Piksborg

Die Aufgabe Piksborgs Steuern und andere Abgaben einzutreiben führte schließlich zum Fall der Burg. Herman Bergman war der Revolutionär, der unter Engelbrekt Engelbrektsson den Aufbruch gegen Erich von Pommern anführte. Der Aufstand galt der eigenmächtigen Machtausübung und der Behandlungsweise gegenüber seiner Burgvögte. Der Kampf war auch gegen die harten Methoden bei der Steuereintreibung gerichtet. Zu der Zeit war Olof Ragvaldsson Borgvogt auf Piksborg. Während Herman Bergman und Olof Ragvaldsson zusammen mit einer Bauernschar auf der einen Seite der Burg miteinander verhandelten, nutzten

Ein Profil.

eine weitere Gruppe von Bauern auf der anderen Seite die Gelegenheit, die Burg in Brand zu setzen. Bald stand die Festung in hellen Flammen. Sie brannte bis auf die Grundmauern nieder, und nur wenig konnte aus der Burg gerettet werden. Die Zerstörung der Burg fand Anfang September im Jahre 1434 statt.

Motteburg

Piksborg wurde hier erbaut, weil es auf diesem Gebiet hohe abgerundete Inseln gab. Piksborg ist eine so genannte Motteburg. Das bedeutet, dass sie auf einem Hügel angelegt wurde, deren Erhebung



Das Bahnhofsgebäude.

teils natürlichen Ursprungs war, oder von Menschenhand vergrößert wurde. Der Ursprung dieser Bauweise stammt aus Frankreich.

Die Konstruktion der Burg

Am Rand des Moränenhügels auf dem Piksborg erbaut werden sollte, wurde ein Wallgraben ausgehoben. Die dabei anfallenden Erdmassen wurden oben auf die Kuppe des Hügels geschafft. Dadurch gewann der Hügel an Höhe. Die Kuppe wurde abgeflacht. Nun konnte man dort oben ein größeres Holzhaus bauen. Die Böschungen des Hügels wurden steiler und so entstand ein distinkter Außenwall. Der wurde mit angespitzten Holzpfählen verstärkt und der Wallgraben wurde mit Wasser gefüllt. An der Außenkante des oberen Plateaus wurde eine weitere Reihe mit spitzen Holzpfählen eingerammt und hinter diesen Sicherheit bietenden Palisaden wurde die Residenz errichtet. Die Häuser waren zu großem Teil aus Holz gebaut und so erklärt es sich, warum nur so wenig vor dem Brand in Sicherheit gebracht werden konnte.

Ausgrabungen auf Piksborg

Im Jahre 1908 fand eine archäologische Ausgrabung auf Piksborg statt. Man traf auf mehr als 2000 Gegenstände, darunter viele Armbrüste, Messer, Scheren, Scharniere, Schlösser und Schlüssel, Maultrommeln und Münzen. Die Tatsache, dass hier so viele Sachen gefunden wurden, deutet

Die Wanderpiste, der „Bolmenmarsch“ bei Piksborg.



Blick von der früheren Eisenbahnbrücke auf Piksborg.

darauf hin, dass die Anlage beim Brand in größter Eile verlassen werden musste. Die Funde werden heute im Smålands Museum in Växjö verwahrt.

Die Eisenbahnlinie zwischen dem Bolmensee und Halmstad

In den nächsten 450 Jahren nach der Zerstörung der Festung herrschten verhältnismäßig ruhige Zeiten in Piksborg. Dann, etwa 1889 kam wieder Leben in die Gegend. Eine Eisenbahnlinie zwischen dem Bolmensee und Halmstad, die dicht an Piksborg vorbei führte, wurde gebaut. Aber trotz des Bahnhofs und der schönen Gegend entwickelte sich hier keine Ortschaft. Der alte Bahnhof, mit Bahnsteig und Namensschild, existiert immer noch, der Bahndamm dient heute als Wander- und Fahrradweg. Es ist wieder still um Piksborg geworden.